

„Grunau II B-Baby“ soll am Sonntag starten

In achtwöchiger, pausenloser Arbeit baute der „Aero-Club“ ein Segelflugzeug — Am Sonntag flugklar — Schulgleiter „Stadt Koblenz“ hat bereits über hundert Starts

KOBLENZ. - Seit etwa einem Jahr ist der Segelflugsport auch in Deutschland wieder erlaubt. Der „Aero-Club Koblenz“ konnte bereits Ende August einen Schulgleiter startklar machen. In unermüdlicher Arbeit der Baugruppe des Clubs geht nun ein richtiges Segelflugzeug vom bewährten Typ „Grunau II B-Baby“ in den Werkräumen seiner Vervollständigung entgegen und soll am kommenden Sonntag im Rahmen einer Veranstaltung des „Aero-Club“ zum erstenmal startklar sein. Voraussetzung für den Start ist allerdings, daß das Wetter am Sonntag einen Start auf dem Fluggelände der „Karthause“ erlaubt.

Noch sind die Mitglieder der Baugruppe des „Aero-Club Koblenz“ dabei, die letzten Arbeiten an ihrem neuen Segelflugzeug auszuführen. Der Bau eines Flugzeuges vom Typ „Grunau II B“ hatte sich als notwendig erwiesen, da mit dem Schulgleiter „Stadt Koblenz“ der bereits im August fertiggestellt werden konnte, und bis heute schon über hundert Starts hinter sich hat, nur die Ablegung der A- und B-Prüfung möglich ist, zur Erlangung des C-Scheines jedoch ein Leistungsflugzeug zur Verfügung stehen muß.

Unter der Aufsicht von Fluglehrer Bilo, der zugleich Werkstattleiter und Segelflugzeugprüfer ist, finden sich an vier Abenden in der Woche je zehn bis fünfzehn Mitglieder zum Baudienst im Heim des „Aero-Clubs“ ein. Außer Schreibern und Schlossern, die schon durch ihren Beruf für die Werkstattarbeiten prädestiniert sind, finden sich Angehörige aller Berufe, ja sogar weibliche Mitglieder mit Feuereifer bei der Arbeit, um sich die Voraussetzung für ihren geliebten Segelsport, eine „anständige Kiste“, selbst zu schaffen.

Erleichtert wurde die Arbeit in der letzten Zeit dadurch, daß das notwendige Baumaterial, Holz, Metallbeschläge, Kabel, Stoff für die Bespannung wieder schnellstens auf dem Markt zu beschaffen ist, wenn die notwendigen geldlichen Mittel hierzu vorhanden sind.

In dankenswerter Weise haben sich bekannte Koblenzer Firmen, darunter die Firma Dienz, Bekleidung, und die Königsbacher Brauerei, mit namhaften Beträgen an der Restfinanzierung des neuen „Grunau-Baby's“ beteiligt. Ohne diese Unterstützung wäre der „Aero-Club Koblenz“ kaum in der Lage ge-

wesen, in der kurzen Zeit von acht oder neun Wochen ein Segelflugzeug zu erstellen, denn der Preis für eine „Grunau II B“ beträgt immerhin 5 300 DM einschließlich der notwendigen Navigationsinstrumente, wie Höhen- und Geschwindigkeitsmesser und Variometer.

Eine weitere Hilfe war es, daß Teile eines alten Flugzeuges, die über den Krieg hinweggerettet werden konnten, wieder Verwendung fanden. Jedoch blieben immer noch etwa 70 Prozent vollkommen neu zu bauen.

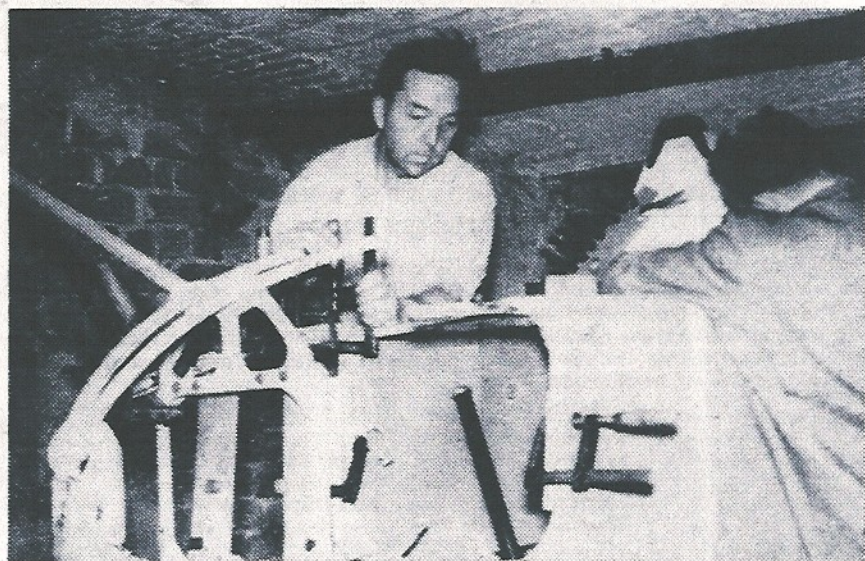
Bemerkenswert ist, daß der Baudienst nach dem Leistungsprinzip organisiert ist, das heißt, wer die meisten Stunden gearbeitet hat, wird durch eine höhere Anzahl von Starts später ausgezeichnet werden. Das spornt die Gruppe natürlich stark an und man-

cher von ihnen läßt keine freie Stunde vergehen, in der er sich nicht in den Werkstätten einfindet.

Der „Aero-Club“ will noch im Laufe des Winters einen Transportanhänger für sein neues Flugzeug bauen, um nicht nur auf das Fluggelände „Karthause“ angewiesen zu sein. Weiter ist der Bau eines Doppelsitzers für Fluglehrer mit Schüler vorgesehen, dessen Preis etwa acht- bis zehntausend Mark betragen wird. Außerdem wird sich die Anschaffung einer starken Segelflugzeugschleppwinde mit der Zeit als notwendig erweisen, um auf flachem Gelände starten zu können. Zur Ablegung eines Segelflugzeug-Führerscheines ist ein Hochleistungsflugzeug vorgesehen.

Man sieht, der „Aero-Club Koblenz“ ist sehr aktiv und verdient Unterstützung von jeder Seite. Für die Mitglieder ist kein persönliches Opfer zu groß, um diesem schönen Sport wieder zu seinem früheren Ansehen zu verhelfen. Und ist es nicht für jedermann ein erhebender Anblick, wenn er ein Segelflugzeug, nur vom Wind getragen, den Vögeln gleich am Himmel gleiten sieht?

R.Q.



Unser Bild zeigt Fluglehrer Bilo, als er letzte Arbeiten am Kopf des neuen Segelflugzeuges vom Typ „Grunau II B“ vornimmt, das am Sonntag, vorausgesetzt, daß gutes Flugwetter herrscht, zum erstenmal auf dem Fluggelände „Karthause“ an den Start gebracht werden soll.

Foto: Rhein-Post (qu)